

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 2 – 12. Juli 2013 – an alle Haushalte



Adieu gesagt

Die Fünftklässler wurden in die Oberstufe und die Abschlussklassen in die Berufswelt verabschiedet. **6**

Auf dem fünften Platz

Die Musikgesellschaft erreichte am Kantonalen Musikfest in Aarburg den fünften Rang in der zweiten Stärkeklasse. **12**

Erfolgreiche Sportlerinnen

Danja Bühlmann und Melanie Brunner steigen mit dem TV Wohlen auf. **7**



«Christsein ist kein Einzelsport»

Seit sechs Jahren ist Ueli Bukies als reformierter Pfarrer in Villmergen tätig. Die Zahl der Gottesdienstbesucher nimmt ständig ab. Nun sucht die Kirchgemeinde neue Wege. Zur Diskussion steht die Umnutzung oder Schliessung des Villmerger Kirchenzentrums. Ein Ideenwettbewerb soll aufzeigen, wie die Kirche umfunktioniert werden könnte.

Kürzlich hat die Kirchenpflege einen Ideenwettbewerb lanciert. Er soll aufzeigen, wie die Kirche künftig genutzt werden kann. Wieviele Gläubige besuchen denn aktuell ihren Gottesdienst?

Das ist unterschiedlich. Wenn wir taufen dann sind vierzig bis fünfzig Personen anwesend bei Kon-

mals nicht wahnsinnig gut besucht war. Zu seiner Zeit war die Sonntagsschule noch sehr beliebt. Selbstverständlich gab und gibt es auch heute noch einzelne Anlässe, bei denen bis zu fünfzig Personen teilnehmen. Wenn man aber jeden Sonntag hier ist, dann bekommt man aber ein anderes Bild.

Dieses Problem besteht also nicht erst seit kurzem?

Ich weiss, dass meine Vorgängerin, Elisabeth Weber, auch einzelne Anlässe veranstaltete, die gut liefen, andere weniger. Es kommt hinzu, dass einige treue Gottesdienst-Besucher gestorben oder ins Altersheim gezogen sind. Von den Jüngeren ist kaum jemand nachgerutscht. Der Alters-

«Einen Umzug nehmen viele zum Anlass auszutreten»

«Es gab Gottesdienste mit lediglich vier Personen»

firmationen oder Abdankungen auch schon mal 150. Es gab aber auch Gottesdienste, bei denen lediglich vier Personen teilnahmen. Das betraf Gottesdienste, die Stellvertreter hielten. Es ist Fakt, dass es für niemanden befriedigend ist, wenn so wenig Gläubige am Gottesdienst teilnehmen.

War das schon immer so?

Ein Freund von mir, Hardy Meier, arbeitete vor einigen Jahren in Villmergen. Auch er erinnert sich, dass der Gottesdienst schon da-

durchschnitt liegt bei 65 Jahren und mehr. Wenn sich das nicht ändert, dann sind wir in 15 Jah-



Pfarrer Ueli Bukies hat die Hoffnung nicht aufgegeben, dass die geplanten Veränderungen der reformierten Kirche Impulse für Neues geben werden.

ren bei 80 Jahren und älter. Leider haben sich die Erwartungen nicht erfüllt, unsere Kirchgemeinde könnte durch die vielen Neu-

zuzüger belebt werden. Einen Umzug nehmen etliche eher zum Anlass, endlich aus der Kirche auszutreten.

KULTUR
KREIS
VILLMERGEN



OPEN AIR KONZERT mit der RIVERSIDE BIG BAND

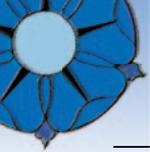
Freitag, 12. 7. 2013, 20.30 Uhr Beginn Konzert

Schulhausplatz Dorf Villmergen, ab 19.00 Uhr Festwirtschaft

Durchführung bei jeder Witterung (bei sehr schlechtem Wetter in der Mehrzweckhalle)

**Eintritt: Mitglieder mit Jahresabo
Mitglieder ohne Jahresabo
Nichtmitglieder**

**Gratis
Fr. 15.–
Fr. 20.–**



Langsam sterben Ihnen also die Gläubigen weg?

Auch die jüngeren Menschen glauben immer noch, aber sie meinen, sie bräuchten dafür die Kirche nicht.

Was halten Sie solchen Aussagen entgegen?

Hin und wieder braucht man einen Anstoss von aussen, man braucht die Gemeinschaft, Ermutigung, vielleicht auch Korrektur.

«Wir nehmen es hier nicht so streng wie die Katholischen»

Christsein ist kein «EinzelSport». Christlicher Glaube bedeutet, dass ich Teil eines Ganzen bin.

Ein schwieriges Unterfangen?

Ja, es ist schwierig, diese Botschaft zu vermitteln, da diejenigen, die es eigentlich hören sollten, nicht anwesend sind.

Wie gelingt es dennoch?

Veranstaltungen rund um Weihnachten oder der Friedenslichtgottesdienst in Wohlen oder der Ewigkeitssonntag sind gut besucht. Ich stelle aber fest, dass hier grundsätzlich ein reformiertes Selbstverständnis herrscht, dass man mit den Worten charakterisieren könnte «wir nehmen es nicht so streng wie die Katholischen».

Da steckt aber viel Wahrheit drin?

Wenn ich beispielsweise gemischt-konfessionelle Paare vor mir habe, die ihre Kinder taufen wollen,

«Manchmal fragt man sich schon, wie es weitergehen soll»

dann frage ich jeweils, weshalb sie sich für den reformierten Weg entschieden haben. Da bekomme ich oft zu hören, dass es die Reformierten nicht «so streng» nehmen würden. Diese Familien sieht man in der Regel nach der Taufe nicht mehr in der Kirche. Sie nehmen es ja nicht so streng, der Druck ist nicht so hoch.

Ist das nicht frustrierend?

Ja, schon. Es braucht etwas Überwindung, wenn nur wenige Menschen in den Gottesdienst kommen. Manchmal fragt man sich aber schon, wie es weitergehen soll.

Sie arbeiten in einem katholischen Stammland, ist das ein hartes Pflaster für sie?

Nein, wenn wir gewisse Dinge nicht ökumenisch durchführen könnten, wären etwa Kleinkindergottesdienste gar nicht möglich. Für mich sind diese Gottesdienste immer ein Höhepunkt. Ausserdem erlebe ich von katholischen Gläubigen eine grosse Offenheit. Und der reformierte «Pool» ist ja mit 3800 Mitgliedern wirklich gross genug.

Wie lange wird in Villmergen noch Gottesdienst gefeiert?

Wir suchen jetzt mit dem Ideenwettbewerb neue Verwendungsmöglichkeiten für das Gebäude. Es ist vorgesehen, dass wir bis 2017 wissen, wie es weiter geht. Wir haben bereits die Anzahl der Gottesdienste reduziert. So führen wir an jenen Sonntagen, an denen der Wohler Pfarrer Johannes Siebenmann oder ich Stellvertretungen engagieren müssten, bloss noch einen Gottesdienst durch. Wenn die Besucherzahlen weiterhin stagnieren, wird das dazu führen, dass die Anzahl der Gottesdienste abnimmt. Zumal ich alle zwei Wochen im Seniorenzentrum einen Kurzgottesdienst durchführe, der in der Regel besser besucht ist, als der reguläre Gottesdienst am Sonntag. Wir achten ausserdem darauf, dass die Gottesdienste in Wohlen und Villmergen nicht mehr zeitgleich stattfinden.

Ab wann werden denn die Gottesdienste nur noch in Wohlen stattfinden?

Letztlich wissen wir nicht, was mit dieser Kirche geschehen wird. Das entscheiden unsere Mitglieder durch ihre (Nicht-) Teilnahme an unseren Veranstaltungen. Ich würde mir aber wünschen, dass wir weiterhin einen Saal hätten, in dem vielleicht zwei Mal pro Monat eine kirchliche Veranstaltung abgehalten werden könnte. So würde die ursprüngliche Idee fort-

geführt, im Zentrum einen sichtbaren Ort des kirchlichen und sozialen Zusammenhalts zu haben.

Die Kirche als Gebäude wird es dann nicht mehr geben?

Die künftige Nutzung ist noch offen. Es kann sein, dass es hier kommt wie in Turgi. Dort wird die reformierte Kirche abgerissen, um altersgerechte Wohnungen zu bauen. Daneben gibt es dann kirchlich-sakrale Räume, die aber multifunktional nutzbar sind.

Sie stehen diesem Vorhaben positiv gegenüber?

Ja. Vom reformierten Selbstverständnis her, brauchen wir keine Kirche, um einen Gottesdienst zu feiern. Das ganze ist eine Chance, das reformierte Selbstverständnis zu betonen. Kirche, das sind Menschen und nicht Gebäude. Wenn wir von einem

«Es wäre schön, wenn wir junge Familien begeistern könnten»

Gebäude sprechen, dann von einem lebendigen, jeder einzelne Gläubige ist Bestandteil des Ganzen.

Sie haben erwähnt, dass die Kirchgänger 65 Jahre und älter sind. Sie haben sich bestimmt schon Gedanken zur Zukunft gemacht.

Mit der Mobilität und der Inbegriffnahme des freien Sonntages, müssen die Menschen ihre Bedürfnisse anders stillen. Es gibt Leute, die in Zürich arbeiten und dort die Bahnhofskirche besu-

«Denkbar wäre, die Wohler Kirche für Kurzangebote zu öffnen»

chen, andere wiederum schauen den Gottesdienst am Sonntagmorgen im Fernsehen an. Es ist eine Illusion, dass man die Jugendlichen an die Kirche im Wohnort binden kann. Es wäre aber schön, wenn man wieder vermehrt junge Familien aus Villmergen fürs Mitmachen begeistern könnte.

Es bleibt aber schwierig, die Menschen für die Kirche zu begeistern?

Ja, wir überlegen uns derzeit, ob wir die Wohler Kirche, die ja fast eine Bahnhofskirche ist, für Kurzangebote öffnen. Denkbar wäre, dass wir wochentags für eine Viertelstunde morgens oder abends eine Art Gottesdienst durchführen würden.

Das wäre ein neuer Weg, kirchenferne Menschen anzusprechen.

Vielleicht. Aus Erfahrungen anderer Länder, die schon viel ausprobiert haben, weiss man, dass

«Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben»

es eine hohe Frustrationstoleranz braucht und dass viele Versuche scheitern, bis man etwas Erfolg hat. Für uns heisst das, dass man sich nicht zu schnell entmutigen lassen muss.

Ich habe nicht den Eindruck, dass Sie die Entwicklung der vergangenen sechs Jahre frustriert hat.

Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Ich hoffe, dass der kommende Einschnitt innerhalb der Kirchengemeinde (tat-)kräftige Impulse freisetzt. Wir dürfen jetzt nicht in eine Hektik verfallen und meinen, wir müssten unbedingt schnell etwas verändern.

Interview und Bild: nw

Zur Person

Nach dem Theologiestudium in Basel zog es den in Deutschland aufgewachsenen Ueli Bukies nach Westafrika. Dort setzte er sich während zehn Jahren bei einer Entwicklungsorganisation ein. Gemeinsam mit seiner Frau und den zwei Töchtern kehrte er anschliessend nach Biel zurück, wo er weiter für die Organisation tätig war. Der 55-Jährige arbeitet seit sechs Jahren als Pfarrer in Villmergen.



Serie: «Gemeinderatskandidaten stellen sich vor»

«Solange es mir Spass macht, mache ich weiter»

Von Amtsmüdigkeit keine Spur: Klemenz Hegglin, der dienstälteste Gemeinderat, stellt sich zur Wiederwahl. Der Vertreter der SP schätzt in Villmergen, dass es beim Politisieren stets um die Sache und nicht um Parteipolitik geht.

Klemenz Hegglin sagt stets, was er denkt. «Dann wissen die Leute auch gleich, woran sie bei mir sind», schmunzelt er. Damit sei er in den letzten Jahren stets gut gefahren, ist er überzeugt. Zumindest politisch scheint es bestens funktioniert zu haben. Der 60-jährige wurde bei Gemeinderatswahlen immer wieder bestätigt und steht heuer in seinem zwanzigsten Amtsjahr.

Im Ausland gearbeitet

Klemenz Hegglin wuchs in Villmergen und Hilfikon auf. Schon früh kam er mit der Baubranche in Berührung, seine Familie war im Gleis- und Tiefbau tätig. So wurde er Bauingenieur. Anfang Zwanzig arbeitete er für zwei Jahre in Lybien. «Das war eine wertvolle Zeit, in der ich sehr viel Erfahrungen gesammelt habe. Verglichen dazu sind unsere Probleme hier winzig klein», erinnert er sich. Er bereute diesen Auslandsaufenthalt nie und würde so etwas jedem empfehlen. Danach führte er seine Karriere in der Schweiz weiter. Heute ist er technischer Leiter bei einem Tief- und Strassenbauunternehmen in Aarau.

Erfahrungen einbringen

Politisch interessiert war er schon in der Bezirksschule. Sein Umfeld war SP-orientiert, das stimmte auch für ihn. «Aber ich bin kein

Parteisoldat», hält er fest. Das würde in Villmergen auch nicht funktionieren, ist er sicher: «Hier muss der Sache gedient werden, die Parteimeinung steht im Hintergrund.» Dass war auch der



20 Jahre Gemeinderat und immer noch mit Freude dabei: Klemenz Hegglin.

Grund, wieso er in die Politik auf Gemeindeebene einstieg. «Ich bin ein Macher, will etwas anpacken, Lösungen finden. Das liegt mir, weil es auch in der Baubranche nicht anders funktioniert,» erklärt Hegglin. Die Erfahrungen, die er im Beruf gemacht hat.

brachten ihn politisch vorwärts. Er war lange Jahre in der Baukommission tätig und übernahm auch im Gemeinderat die Bauresorts. «Hier konnte ich meine Berufskennnisse perfekt einbringen

und an den Aufgaben auch wachsen», so der grosse Motorfahrzeugfan und -sammler.

Ruhm war nie das Ziel

Das sei der Hauptgrund gewesen, wieso er sich vor zwanzig Jahren zum ersten Mal zur Wahl gestellt

hat. «Ich wollte auf diese Weise meinen Anteil zum Gemeinwohl leisten. Eine politische Karriere, Ruhm und Ehre – das war nie mein Ziel», gibt sich der Familien- und inzwischen auch vierfache Grossvater bescheiden.

Politisches Paradies

Die Situation in Villmergen sieht er nicht so schwarz. «Das wichtigste ist einfach, Probleme weit-sichtig zu lösen», ist er überzeugt. Wenn es also ein neues Schulhaus braucht, soll das auch gebaut werden, «aber es muss dann für die nächsten 25 Jahre reichen». Auch andere Gemeinden müssten sich mit dem Ausbau der Infrastruktur oder geringen Steuereinnahmen befassen. «Wir sind also nicht die einzigen, die ein paar Hürden zu überspringen haben,» stellt Hegglin klar. Was aber in Villmergen die Situation vereinfache, sei die tolle Zusammenarbeit im Kollegium, mit der Verwaltung, den Behörden. Das mache Spass. «Villmergen ist politisch ein Paradies,» schwärmt Hegglin. Es gehe um die Sache, der Umgang sei anständig und Probleme werden konstruktiv angepackt. Wäre es anders, wäre er nicht mehr dabei. «Solange ich mich noch auf die Montags-sitzung freue und vorausgesetzt, ich werde wieder gewählt, übe ich mein Amt weiter mit viel Freude aus.»

Text und Bild: sd



Betriebsferien
22. Juli - 3. August 2013

Vinothek
RENÉ SCHMIDLI

Unterdorfstrasse 1B
5612 Villmergen
Tel. 056 610 85 50
www.vinothek-schmidli.ch

Weine & Spirituosen für jedes Budget





OCHSEN
Villmergen

Sommerferien...

Machen wir im Ochsen keine!

Vom 15. Juli
bis 5. August 2013
sind unsere Öffnungszeiten
wie folgt:
Dienstag bis Samstag
16.00 Uhr bis 01.30 Uhr

Sonntag + Montag Ruhetag

Hotel Speiserestaurant + Bar

Reservationen unter:
Tel: 056 622 17 38
Mob: 079 209 62 81

ochsen-villmergen.ch

WERNER
NYDEGGER

Open Air Kino Schloss Hallwyl

27. Juni bis
17. Juli
2013

DO 27.6. MORE THAN HONEY, D
FR 28.6. INTOUCHABLES, D
SA 29.6. SKYFALL - JAMES BOND 007, D
SO 30.6. DIE WIESENBERGER, Dialekt
**GÄSTE: VERTRETER VOM JODELCLUB
MIT PRODUZENT**

MO 1.7. ARGO, Edf
DI 2.7. KON-TIKI, D
MI 3.7. KOKOWÄÄH 2, D
DO 4.7. SILVER LININGS PLAYBOOK, D
FR 5.7. THE SAPPHIRES, Edf **VORPREMIÈRE**
SA 6.7. THE HANGOVER 3, D
SO 7.7. VERLIEBTE FEINDE, D

MO 8.7. LOS AMANTES PASAJEROS, Sp/d
DI 9.7. NACHTZUG NACH LISSABON, D
MI 10.7. NOW YOU SEE ME, D
DO 11.7. DESPICABLE ME 2, D **PREMIÈRE**
FR 12.7. THE BIG WEDDING, D
SA 13.7. ZIEMLICH BESTE FREUNDE - INTOUCHABLES, D
SO 14.7. THE GREAT GATSBY, D

MO 15.7. ALPSUMMER, Dialekt
GÄSTE: THOMAS HORAT MIT MUSIKER
DI 16.7. LIFE OF PI, D **COOP NIGHT**
MI 17.7. DER GROSSE KANTON, Dialekt
GAST: VIKTOR GIACOBBO

TICKETPREIS FR. 16.-
MIT COOP SUPERCARD FR. 12.- (NUR GÜLTIG IM
VORVERKAUF ÜBER TICKETCORNER UND
VORVERKAUFSTELLEN - NICHT AN DER ABENDKASSE!)
OPEN AIR KINO RESTAURANT BY GOURMET STAR AG
UND ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.
CATERING-Infos & RESERVATIONSMÖGLICHKEITEN:
www.gourmet-star.ch

VORVERKAUF:
SCHLOSS HALLWYL (DI-SO 10.00-17.00 UHR)
TOURISMUS LENZBURG SEETAL, KRONENPLATZ 24,
5600 LENZBURG, TEL. 062 886 45 47
TICKETCORNER, COOP CITY
TICKETS ONLINE: www.open-air-kino.ch

MIT DEM RBL-BUS GRATIS ZUM
OPEN AIR KINO SCHLOSS HALLWYL UND RETOUR:
19.35 UHR AB LENZBURG, 19.15 UHR AB HOCHDORF
MIT HALT AN ALLEN UNTERWEGS-STATIONEN.
RÜCKFAHRT: JEWEILS 5 MINUTEN NACH FILMENDE.
EINE OPEN AIR KINO LUNA AG PRODUKTION

coop

REGIONALBUS
LENZBURG

SCHLOSS HALLWYL
Museum Aargau



Eine Reise ins Wunderland der Musik

Die alte Kirche in Boswil erstrahlte im Rahmen der Veranstaltung «Boswiler Sommer» im Glanz wundervoller Musik. Die jungen, begabten Musiker erweckten die alten Gemäuer zu neuem Leben und begeisterten das Publikum mit Werken von Ludwig van Beethoven und Eigenkompositionen.

Zum Auftakt wurde die Violinsonate op.12 von Ludwig van Beethoven (1770–1827) gespielt. Kit Armstrong, Pianist und Komponist spielte mit seinen erst 21 Jahren virtuos am Flügel zusammen mit dem begnadeten Geiger Andrej Bielow.

Die beiden Künstler führten mit hinreissender und lieblicher Musik das Publikum ins Land der Träumereien. Von den zauberhaften Klängen getragen, liess man gerne die Gedanken schweben.

Ein Geniestreich des Künstlers Kit Armstrong

Ganz nach dem abendlichen Thema Hair wurde die Komposition des genialen Musikers aufgeführt.

In seiner Musik spiegelten sich die Geschichten von Wilhelm Busch's «Struwwelpeter», «Hans Guck in die Luft» bis zur «Pauline mit dem Feuerzeug». Das aussergewöhnliche Talent wurde in fünf aufeinanderfolgenden Jahren mit dem Morton Gould Young Composer Award ausgezeichnet. Für seine Komposition des «Struwwelpeters» erhielt er das angesehene «Charlotte v. Bergen» Stipendium, welches an herausragende junge Komponisten vergeben wird.

Musical «Hair», das verzaubert

Mit drei Violinen, einem Violoncello und Klavier begeisterten



Junge, begabte Musiker entführten das Publikum des «Boswiler Sommers» in die Welt der Träume.

drei weitere Musiker das Publikum. Mit den besten Songs aus dem Musical «Hair» blieb kein Zuhörer still auf seinem Stuhl sitzen. Den schwungvollen Klängen zu lauschen, war ein wahrer Genuss.

Mit dem Klavierquintett op. 30 des generösen Künstlers Sergei I.

Tanejew (1856–1915) verzauberten die jungen Talente das Publikum aufs Neue.

Ein musikalisches Gourmet-Menu

Die begnadeten Musiker spielten nicht nur die wundervolle Musik, sie lebten sie. Eine Wolke aus

grandiosen Tönen umhüllte die Gäste, welche sich am Schluss nur schwer aus der musikalischen Umarmung lösen konnten.

Es spielten: Kit Armstrong, Klavier, Andrej Bielow, Violine, Erik Schumann, Violine, Razvan Popovici, Viola und Maximilian Hornung, Violoncello. Text und Bild: sv

EP:WALFRA Computer

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

- Netzwerke
- PC Zubehör
- Reparaturen
- Hard- und Software

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

Besuchen Sie
unsere Ausstellung

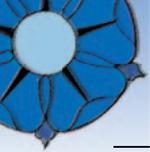
acer
POINT

SAMSUNG

SelectLine
Kaufmännische Software

brother.





Nach mehr als tausend Tagen an der Oberstufe verabschiedeten sich die Abschlussklässler mit einer eindrücklichen Feier vom Schulleben.

Vor dem grossen Schritt ins Berufsleben

Fast siebzig Abschlussklässler verabschiedeten sich mit einer imposanten Zensurfeier von der Schule. Die meisten von ihnen werden eine Berufslehre absolvieren, einige weiterhin die Schulbank drücken.

Die Gäste wurden von Gauklern empfangen, doch verschaukelt wurden sie nicht. Die vier Abschlussklassen legten sich richtig ins Zeug und hinterliessen einen bleibenden Eindruck. «Mehr als tausend Tage waren wir an der Oberstufe, nun verabschieden wir uns mit einer Show aus Tausendundeiner Nacht», begrüßte das charmante Ansagertrio

die rappelvolle Mehrzweckhalle. Die eindrucksvolle Show der Sekschüler bot eine Fakirgruppe, Zauberer mit magischem Wasser aus dem Ganges, Rock'n'Roller aus den Fifties, ein Schnellredner und Schlangenmenschen, Feuerspuk und Pyramide. Die Realschüler drehten gar einen Film mit einem Flashmob und zeigten in ihrem Schattentheater auch

nachdenkliche Sequenzen. Den Abschluss machte die Gesangsgruppe mit «We're up all night to get lucky», begleitet von ihrem Musiklehrer Serge Vögeli. Als letzten Akt überreichten die Klassenlehrpersonen ihren Schützlingen zum letzten Mal die Zeugnisse, bevor sie in die «grosse» Welt entlassen wurden. Nach der eindrucksvollen Show der Sek-

schüler und einem Film von der Abschlussreise der Realschüler überreichten die Klassenlehrpersonen ihren Schützlingen zum letzten Mal die Zeugnisse, bevor sie in die «grosse» Welt entlassen wurden.

Text und Bild: tl

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

«Das esch de Abschiedblues, mer chömed längscht scho drus!»

Mit diesem treffenden Lied verabschiedeten sich die Fünftklässler von der Primarschule. Sie sind die Letzten, die nach fünf Jahren in die Oberstufe wechseln, erst in zwei Jahren findet die nächste Zensurfeier für die sechsten Klassen statt.

Die Mehrzweckhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt mit Schulkindern der ersten bis fünften Klasse, ihren Lehrpersonen, Eltern und Behörden. «Ihr seid nicht nur in Zentimetern gewachsen, sondern auch reifer und verantwortungsbewusster gewor-

den – auch wenn man es nicht immer merkt», verabschiedete Schulleiter Claudio Fischer die angehenden Oberstufenschüler. Er dankte auch den Lehrpersonen, welche den Kindern in den letzten drei Jahren die nötigen Kompetenzen für den Übertritt

vermittelt haben. Die 63 Schülerinnen und Schüler werden nach den Sommerferien ziemlich genau in Dritteln aufgeteilt die Real-, Sekundar- oder Bezirksschule besuchen. Auch auf die künftigen Zweit- und Viertklässler warten neue Lehrpersonen. Zuerst aber

stürmten die Schulentlassenen erleichtert aus der Mehrzweckhalle und in die verdienten Sommerferien.

Text und Bild: tl

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch



Die über sechzig Schülerinnen und Schüler verabschiedeten sich von der Primarschule.



«Sagen wir doch einfach Ja»

2700 Mitglieder besuchten die Mitglieder-Anlässe 2013 der Raiffeisenbank Villmergen. Ernst Wyrsch, langjähriger Hotelier und gefragter Vortragsredner, unterhielt das Publikum mit seiner eindrücklichen Ja-Philosophie.

Mit seinem Vortrag «Weniger Aufwand, mehr Erfolg – raus aus dem Hamsterrad mit der Ja-Philosophie – Eine lebensbejahende Grundeinstellung» hat Ernst Wyrsch den Besuchern der Mitglieder-Anlässe 2013 unterhaltsam und locker sein umfangreiches Wissen zu den Themen Leadership, Motivation und Glück weitergegeben. Mit Gefühl, Verstand, Erfahrung, Mut und der Treue zum eigenen «Ich» begeisterte Ernst Wyrsch mit seiner Philosophie «Sagen wir doch einfach mal Ja» und nahm die Raiffeisen-Mitglieder mit auf eine Erfahrungsreise durch das erfolgreiche, abwechslungsreiche, spannende und entscheidungsfreudige Leben.

Mit «Ja» zum Erfolg

Heutzutage sind viele Menschen mit dem Ist-Zustand zufrieden, obwohl sie eigentlich wissen, dass er keine Perspektive für die Zukunft bringt. «Nein» zu sagen ist bequem. Wer indes «Ja» sagt, will positive Energie aufwenden. Ernst Wyrsch lebt und kommuniziert dieses ureigene Credo, das auch gleich seinen Erfolg erklärt. Zudem spricht er den Menschen



Ernst Wyrsch will mit seinen Vorträgen Kopf und Herz der Menschen erreichen.

gezielt und verständlich an – so erreicht er Kopf und Herz. Das individuelle Coaching wird entsprechend der Zielsetzung eingesetzt und soll Inspiration sein, das Leben zu leben, das man sich wünscht. Keine Ratschläge erteilt Wyrsch, sondern hilft, mit offenen Fragen die Lösungen ans Tageslicht zu befördern und zeigt neue Möglichkeiten auf – Die Coaching Gespräche sollen Anregungen geben und Mut machen, die Dinge anzugehen. Der Coach

hingegen sieht sich «lediglich» als akzeptierter Spiegelhalter für den Gesprächspartner.

Eigenes Glück suchen

In der Lebenskonzeption von Ernst Wyrsch kommt ein Mensch auf die Welt mit einem Plan, der Selbstverwirklichung heisst. Somit ist die jeweilige Rolle, in der ein Mensch steckt, sein selbst auferlegter Auftrag, aus dem er nicht einfach rauskommt. Ausser wenn er sich selber nicht

mehr wohl fühlt, sollte er dies als Wendepunkt sehen und etwas verändern. Und wer einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft bringen möchte, hat zuerst den Auftrag, dass es ihm selber gut gehen muss. Das erreicht er, wenn er seine Ich-Zeit ausbaut. Das heisst, in erster Linie muss er zu sich selber schauen, wie kann er sich glücklich machen. Erst dann ist er in der Lage, andere glücklich zu machen. Ausbalanciert sein heisst, ein Gewinn zu sein für andere Menschen, durch eine positive Einwirkung auf andere. Ein wichtiger Erkenntnisschritt, welcher auf die stimmige Erfolgsspur führt.

Auf dem richtigen Weg

Glückliche Gesichter – vielleicht auch nachdenkliche – zusammen mit grossem Applaus bestätigen, dass die Raiffeisenbank Villmergen mit ihrem «neuen» Konzept auf dem richtigen Weg ist und die Kundennähe gelebt wird. Dass das kulinarische Verwöhnprogramm zur guten Stimmung ebenfalls beigetragen hat, rundete die Mitglieder-Anlässe 2013 perfekt ab – «s'esch eifach e gueti Sach gsi»!

Text und Bild: zg

Wahlempfehlung

Gemeinderatswahlen Villmergen

Renato Sanvido in den Gemeinderat

Durch das rasche Wachstum sind in den nächsten Jahren grosse Investitionen in Schul- und Infrastrukturbauten erforderlich. Finanziell kommen hier grosse Herausforderungen auf unsere Gemeinde und die politischen Behörden zu. Es wird viel Fachkompetenz in vielen Belangen brauchen um diese Hürden zu meistern und die Schulden- und Steuerlast in einem erträglichen Rahmen zu halten. Für die Gemeinderatswahlen am 18. August hat sich Renato Sanvido als Kandidat aufstellen lassen. Nach

langjährigem Engagement in der Finanzkommission, seit 2012 als deren Präsident, ist er hervorragend für diese Aufgabe vorbereitet. Er bringt mit seinem beruflichen Leistungsausweis alle Voraussetzung mit, um den bestehenden Gemeinderat sinnvoll zu ergänzen.

Ich kenne Renato Sanvido als Menschen der zuhören kann, sich Problemstellungen analytisch stellt, Lösungen gemeinsam erarbeitet und dabei das Gemeinwohl nie aus den Augen verliert. Ich werde Renato Sanvido wählen und hoffe, möglichst vie-

le Villmerger(innen) werden dies auch tun.

Urs Schlatter, Hilfikon

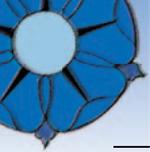
Renato Sanvido in den Gemeinderat

Nach reiflicher Überlegung hat sich Renato Sanvido dafür entschieden, sich für den frei werdenden Sitz im Villmerger Gemeinderat zur Verfügung zu stellen. Wir kennen und schätzen ihn seit vielen Jahren als positiv denkenden Familienmensch mit einem grossen Bezug zu unserer Gemeinde und als vielseitig interessierter Gesprächspartner. Er und seine Familie nehmen auch

rege am Dorfleben teil. Sei es an Anlässen, in der Finanzkommission, bei Schule und Elternhaus, dem Altersheimverein sowie als Mitglieder in diversen Villmerger Vereinen.

Deshalb sind wir davon überzeugt, dass er beste Voraussetzungen für dieses Amt mit sich bringt und sich für eine positive Entwicklung der Gemeinde Villmergen einsetzen wird. Schenken auch Sie Renato Sanvido das Vertrauen, indem Sie seinen Namen auf Ihren Wahlzettel schreiben.

Markus & Sandra Rey-Schmid, Villmergen



Publireportage

Seit 35 Jahren fasziniert vom Werkstoff Holz

Senior Hans-Ruedi Schmid und Sohn Stephan bieten gemeinsam mit drei Schreibern und zwei Lehrlingen ein umfassendes Angebot im Bereich Innenausbau an. Seit 35 Jahren ist die Schreinerei H.R. Schmid am Sternenweg Garant für verlässliche Handwerksarbeit.

Hans-Ruedi Schmid übernahm 1978 die Drechslerei von Zeno Müller. Am Anfang wurden Klavierstühle hergestellt. Nach und nach stellte der gelernte Schreiner den Betrieb um. «Der Betrieb wuchs im Laufe der 35 Jahre zu einer leistungsfähigen Schreinerei heran», erzählt Hans-Ruedi Schmid stolz. Möglich machten das Wachstum die Anbauten im Jahr 1982 und 1989 an das bestehende Gebäude, «nur so können unsere Mitarbeiter rationell arbeiten», ergänzt Schmid. Grossen Wert legt er auf moderne Maschinen, die es ermöglichen, effizient zu arbeiten.

Lösungen auf Mass hergestellt

Das Angebot der Schreinerei am Sternenweg ist umfangreich. Sie reicht von der Planung bis zur Ausführung der Arbeiten im Bereich Innenausbau. «Wir stellen Türen, Einbauschränke und Schiebetüren her», umreisst Stephan Schmid das Angebot. Die individuellen Arbeiten wie Schränke oder Möbel nach den Ideen der Kunden angefertigt, entstehen in der modernen Werkstatt in Villmergen und werden vom Schreiner-Team in den Häusern und Wohnungen eingebaut. Mit zum

Angebot gehören auch Küchenumbauten, Renovationen und allgemeine Schreinerarbeiten. «Unsere Kundschaft hat einen Ansprechpartner für alle Arbeiten», streicht Hans-Ruedi Schmid einen Vorteil seiner Schreinerei heraus. Und Dank der jahrelangen Erfahrung halten Senior und Junior Schmid für jedes Problem eine Lösung bereit.

Eine Spezialität der Schreinerei ist es, alte Holzmöbel aufzufrischen. So erhalten Erbstücke oder wertvolle Möbel wieder neuen Glanz.

Heizen mit Pellets

Die Schreinerei setzt auf umweltgerechte Verarbeitung des Rohstoffes Holz. Gerne greift man auf Bestände aus den einheimischen Wäldern zurück. Mit dem Einbau der neuen Holzheizung trägt die Schreinerei nicht nur dem Umweltschutz Rechnung. Die Pellets werden mit Spänen aus dem Betrieb hergestellt. «Wir heizen also mit unserem Nebenprodukt», sagt Hans-Ruedi Schmid lachend.

Schreinerei H.R. Schmid
Sternenweg 2
5612 Villmergen
www.schreinerei-schmidhr.ch



Das gesamte Team der Schreinerei H.R. Schmid.



Schränke und Türen werden nach Kundenwunsch geschreinert.

Stephan Schmid hat das Ruder übernommen

Mit Sohn Stephan hat Hans-Ruedi Schmid die Nachfolgeregelung innerhalb der Familie gelöst. Seit dem 1. Januar ist Stephan Schmid für die Schreinerei verantwortlich. In absehbarer Zeit wird ihn seine Ehefrau Sandra unterstützen.



Hans-Ruedi und Rosmarie Schmid (rechts) übergeben die Verantwortung an Sohn Stephan und Schwiegertochter Sandra.

«Ich bin letztes Jahr pensioniert worden und trete nun ins zweite Glied zurück», sagt Hans-Ruedi Schmid. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Rosmarie zeichnete er die vergangenen 35 Jahre verantwortlich für die Geschichte der Schreinerei. Nun tritt Sohn Stephan in die Fussstapfen des Vaters. Der 42-Jährige arbeitete nach seiner Ausbildung zum Schreiner in verschiedenen Schreinereien und verdien-

te sich so seine Sporen ab. An der Schreiner Techniker Schule in Zug bildete er sich zum Projektleiter Richtung Innenausbau weiter. Seit fünfzehn Jahren arbeitet er nun im elterlichen Betrieb mit. Anfang des Jahres übergab ihm sein Vater die Schreinerei. Stephan Schmid will die Firma im Sinne seines Vaters weiterführen. Dieser wird weiterhin im Betrieb zugegen sein und aushelfen, wenn nötig.

Text: nw, Bilder: zg



«Halli Hallo, jetzt semmer alli do!»

Sehr gespannt und mehr oder weniger scheu, lernten die zukünftigen Kindergärtler am Bsüechlitag im Kindergarten ihre Gspändli und Lehrpersonen kennen. Da fühlten sich die bisherigen «Kleinen» plötzlich ganz gross.

Ein liebevoller Empfang war den neuen Kindergärtlern sicher. Bei Sandra Troxler wurden sie in die zwei Gruppen «Spezi Fisch» und

Teich ganz verschmutzt und seine Freunde alle weggeschwommen waren. Die Kinder lernten auf spielerische Weise, was Abfall ist

sauberen Teich herumschwadern kann. «Ich freue mich auf den Kindergarten, und den Weg kann ich mit vier Nachbarskindern laufen», strahlte die kleine Jasmin.



DaZ-Lehrerin Andrea Müller mit einem Teil der Kinder beim Singen

«Otto Otter» aufgeteilt. Ein Thema, das wie ein roter Faden durch das Kindergartenjahr führen wird. Der «Spezi-Fisch» war an diesem Morgen traurig, weil sein

und was in einem Tümpel zu finden ist. Begeistert spielten sie mit und bastelten für den einsamen «Spezi-Fisch» neue Gspändli, damit er wieder fröhlich in seinem

Spielerisch lernen

Sehr geschickt in kleine Lieder und Zahlreime verpackt, erhielten die Kinder bereits in dieser kurzen Zeit viele Lerninhalte vermittelt. Erstaunlich, wie schnell sie den erfahrenen Kindergärtlern nacheifern und ihren Platz finden. Während der Znünpause informierte Stufenleiterin Sandra Troxler die Eltern über einige Änderungen, welche die Zugehörigkeit des Kindergartens zur Volksschule mit sich bringt. «Dies wirkt sich auf die Unterrichtszeiten und Klassengrössen aus», erklärte sie. Die Eltern wurden nun entlassen, damit sich ihr Nachwuchs gleich für eine Stunde an die neue Situation gewöhnen konnte. Sie überbrückten die Wartezeit im «S&E-Kafi», wo sie bei feinem Kuchen ebenfalls Kontakte knüpfen oder vertiefen konnten.

Text und Bild: tl

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

Wo in Villmergen ist das?

Auch diese Woche stellen wir unseren Lesern wieder die Frage nach dem Standort unserer Fotografin Therry Landis.

Rätseln Sie mit, wo genau das nebenstehende Foto aufgenommen wurde und senden Sie uns die Lösung per Mail zu redaktion@v-medien.ch oder per Postkarte an Villmergen Medien AG, Himmelrych 1, 5612 Villmergen. Wer alle Antworten richtig hat, gewinnt einen Kinogutschein vom Kino Rex in Wohlen im Wert von 100 Franken. Die Verlosung findet dann nach den Sommerferien statt.

Text: sd, Bild: tl



Ein schmucker Hydrant, der auffällt. Aber wo steht er?



Sommerrezept
von Monika
Toggenburger

Erfrischender Pfefferminzsirup

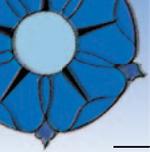
Ein bis zwei Tassen Pfefferminzblätter waschen, abtropfen und in ein Gefäss von drei Litern Inhalt geben. Zwei Liter Wasser aufkochen, über die Blätter giessen. Zwei Kilogramm Zucker und 40 Gramm Zitronensäure beifügen und mischen. Ein bis zwei Tage stehen lassen. Gelegentlich umrühren. Dann den Sirup durch ein feines Sieb oder ein Tuch filtrieren und aufkochen. Heiss bis zum Rand in Flaschen füllen. Dunkel aufbewahren, geöffnete Flaschen in den Kühlschrank stellen und innert drei Wochen konsumieren. Zum Beispiel mit Limetten und frischen Pfefferminzblättern servieren.



Sommerlager in Giswil

Vom Montag, 5. bis Freitag, 9. August findet das Sommerlager der reformierten Kirchgemeinde statt. Kinder zwischen 6 und 16 Jahren, die Freude am Lagerleben haben, können teilnehmen. Der Campingplatz liegt in Giswil. Abenteuer, Spiel und Sport kommen nicht zu kurz. Anmeldungen bis 19. Juli beim Sekretariat, Alte Bahnhofstrasse 13, Wohlen oder www.ref-wohlen.ch.

Text: zg



Prüfungserfolge

Adrian Humbel, Schmid Schreinerei GmbH, Villmergen



Über 100 Schreinerinnen und Schreiner sowie Schreinerpraktiker waren vergangene Woche zur Lehrabschlussfeier eingeladen. Den besten Abschluss des Kantons gelang Adrian Humbel aus Villmergen mit der Note 5,4. Seine vierjährige Ausbildung absolvierte er in der Schreinerei Schmid in Villmergen. Adrian Humbel fiel bereits anlässlich des alljährlichen Lehrlingswettbewerbes durch seinen Einsatzwillen und das fachliche Können auf. Seine hervorragende Leis-

tung im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung wurde nun mit einem gravierten Stechbeitel und dem Förderpreis der SPA, Sperrholzplatten AG Aarau belohnt. Der Lehrbetrieb, sowohl die Eltern und die Mitarbeitenden, gratulieren dem jungen Berufsmann zu diesem Erfolg und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Andrea Hilfiker, Fachfrau Gesundheit; Sunica Müller, Küchenangestellte; Nathalie Joost, Fachfrau Gesundheit, Seniorenzentrum «Obere Mühle», Villmergen



Das Seniorenzentrum «Obere Mühle», Villmergen bietet seit vielen Jahren verschiedene Aus-

bildungsplätze an. Ein Ausbildungsgang ist zweifellos mit Hochs und Tiefs verbunden. Es ist aber in der Natur der Sache, dass die wesentlichen Schritte von jedem Lernenden selbst gemacht werden müssen. Die Verantwortlichen freuen sich, dass alle Lernenden sowohl die praktische wie auch die theoretische Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden wurde auf den Prüfungserfolg angestoßen. Alle gratulieren herzlich zur Erreichung dieses persönlichen Meilensteins und wünschen den Fachfrauen, dass sie die weiteren beruflichen Ziele konsequent angehen und sich mit Freude und Begeisterung auf die kommenden Herausforderungen einlassen.

Jasmin Hutter, Berg-Apotheke, Villmergen



Jasmin Hutter aus Hilfikon hat die dreijährige Berufslehre als Eidg. dipl. Pharma-Assistentin im Rang mit dem hervorragenden Notendurchschnitt von 5,4 abgeschlos-

sen. Anlässlich eines Abschlussabends mit festlichem Rahmen in Suhr erhielt die junge Berufsfrau zusammen mit weiteren 68 erfolgreichen Kandidatinnen ihren Fähigkeitsausweis und ihre Auszeichnung. Die dreijährige Lehre absolvierte sie in der Berg-Apotheke Dr. Rudolf Jost in Villmergen. Jasmin Hutter wird in Zukunft dem Betrieb mit einem Teilpensum erhalten bleiben. Daneben will sie die Berufsmatura in Angriff nehmen. Der Lehrbetrieb gratuliert der jungen Frau für ihre Leistungen und wünscht ihr viel Glück und Erfolg.

Kerrie Burger, Xaver Meyer AG, Villmergen



Kerrie Burger, Fischbach-Göslikon, hat die 4-jährige Lehre als Hochbauzeichnerin mit Berufsmatura mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Die Lehrfirma Xaver Meyer AG, Bereich Architektur, Villmergen, gratuliert der jungen, sympathischen Hochbauzeichnerin herzlich und wünscht ihr für die bevorstehende berufliche Laufbahn viel Glück und Erfolg.



Bild v.l.n.r.: Marc Egolf (Lehrmeister), Daniel Baur (Mechatroniker), Simon Meier (Mechatroniker), Benny Lanz (Automobilfachmann) und Nathalie Rölli (Automobilfachfrau)

GROSSartiger Prüfungserfolg bei der Garage E. Geissmann AG in Wohlen

Die Garage E. Geissmann AG gratuliert Daniel Baur, Simon Meier, Beni Lanz und Nathalie Rölli zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung. Sie haben in den letzten Jahren sowohl das mechanische Geschick als auch ihr Wissen in verschiedenen Bereichen des Berufs erlernt und weiterentwickelt. Wir sind sehr stolz auf die neu ausgebildeten Berufsleute im Bereich Automobil-Mechatroniker Daniel Baur und Simon Meier, sowie Benny Lanz als Automobilfachmann und Nathalie Rölli als Automobilfachfrau. Daniel Baur und Simon Meier werden unser Team weiterhin tatkräftig unterstützen bis sie ihren Militärdienst antreten.

Das ganze Team der Garage E. Geissmann AG freut sich darauf, Benny Lanz in seiner zwei jährigen Weiterbildung als Automobil-Mechatroniker weiterhin in unserem Team zu begleiten und zu unterstützen. Nathalie Rölli hat unser Team bereits verlassen, da Sie am 01.07.2013 zum Militärdienst antreten musste. Wir wünschen Daniel, Simon, Benny und Nathalie alles Gute und viel Erfolg für all ihre Zukunftspläne.



TOREX AG

Torex Handels AG, Durisolstr. 1B, CH-5612 Villmergen
Tel: +41 56 622 49 22, Fax: +41 56 622 13 63

Remo Stutz aus Sarmenstorf hat die Lehre zum Detailhandels-Angestellten, Fachbereich Eisenwaren, im Lehrbetrieb Torex Handels AG, Handwerkerzentrum Freiamt, Villmergen, mit der ausgezeichneten Note von 5.3 abgeschlossen. *Der Lehrbetrieb und das ganze Torex-Team sind stolz auf seine gute Leistung und gratulieren ganz herzlich zu diesem tollen Abschluss. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude an seinem Beruf und freuen uns, auch weiterhin auf seine Dienste zählen zu können.*



Erfolg auf Erfolg der Sportschützen

Die besten zehn Aargauer Gruppen traten kürzlich in der Regionalen Schiessanlage Kölliken zum Final in der Gruppenmeisterschaft über 50 Meter an. Vor einem Jahr gelang den Villmergern ein Husarenstreich: Sie belegten die ersten beiden Plätze. Auch dieses Jahr traten die Freiamter wieder mit zwei Gruppen zum Final an.

Die Mannschaft Villmergen I mit Marlis von Allmen, Armin Köchli, Jürg Luginbühl, Stefan und Rafael Bereuter konnten den Titel erfolgreich verteidigen. Sie erreichten ein Gruppentotal von 1955 Punkten, 13 Punkte mehr als im Vorjahr. Sie erreichten 13 Punkte mehr als Wettingen-Würenlos, die sich auf dem zweiten Rang klassierte. Den undankbaren vierten Rang belegte Villmergen II mit 1911 Punkten. Dies wegen einer Zeitüberschreitung. Die guten

Gruppenresultate widerspiegeln sich in der Einzelrangliste. Drei Villmerger belegten die ersten drei Plätze. Liegendschieszen: 397 Punkte Bettina Bucher; 395 Punkte Armin Köchli und Marlis von Allmen. Stefan Bereuter 393 Punkte, Rolf Denzler 388 Punkte und Pius Häfliger 384 Punkte. Im Kniendschieszen erreichte Rafael Bereuter mit 392 Punkten den 1. Rang. Jürg Luginbühl und Beat Niederberger jeweils 380 Punkte, Erwin Stalder 362 Punkte.

Beide Gruppen qualifizierten sich für den Final der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft in Thun, an dem 40 Gruppen teilnahmen.

Bettina Bucher sorgte für die nötige Ruhe

Gemeinsam reiste man nach Thun, wo man sich im geheimen eine Medaille erhoffte. Villmergen I belegte nach dem Finaledurchgang den dritten Rang und durfte die Bronze-Auszeichnung in Empfang nehmen. Betti-

na Bucher sorgte mit ihren zwei hunderter Passen für die nötige Ruhe. An diesem Erfolg waren beteiligt: Stefan Bereuter, Bettina Bucher, Marlis von Allmen, Rafael Bereuter und Jürg Luginbühl. Auch die zweite Gruppe zeigte gute Leistungen, die sich beachtlich schlug und den guten elften Rang von 40 Gruppen belegte. Zu diesen Resultaten trugen bei: Jörg Fankhauser, Pius Häfliger, Armin Köchli, Beat Niederberger und Erwin Stalder. *Text: zg*

Roland Stierli will in die Fiko

Der Präsident der Villmerger Finanzkommission, Renato Sando, stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Der FDP-Politiker kandidiert bekanntlich für den frei gewordenen Villmerger Gemeinderatssitz.

Vom Vorstand nominiert

Für die Finanzkommission stellt sich für die FDP. Die Liberalen Villmergen mit Roland Stierli, Unternehmer, zur Wahl. Die FDP schreibt in ihrer Pressemitteilung: «Als Ing. FH/SIA und Unternehmer bringt er die Voraussetzungen für dieses Amt mit.» Roland Stierli ist 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der Kandidat wurde durch den Vorstand der FDP nominiert. *Text: zg*

Der Mann für alle Fälle wird pensioniert

Nach 22 Dienstjahren als Schulhauswart Hof tritt Theo Füglistaler Ende Juli vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand.

Theo Füglistaler absolvierte bereits seine Lehre als Elektromonteur bei den Gemeindewerken. Diese schloss er im Jahre 1971 mit Bravour ab. Nachdem er Praxis in der Privatwirtschaft als Elektromonteur und als Messebauer im In- und Ausland erworben hatte, kehrte er am 1. März 1992 in den Dienst der Gemeinde zurück. Er übernahm die Stelle des Hauswartes im Schulhaus Hof.

Stets mit Rat und Tat zur Seite

Während all der Jahre kümmerte sich Theo Füglistaler mit viel Herzblut um die Schulanlage Hof. Für die Lehrerinnen und Lehrer



Theo Füglistaler

war er jederzeit ein kompetenter Partner und Mann für alle Fälle. Er war stets mit Rat und Tat zur Stelle, oft auch vorausschauend und ohne besondere Aufforderung. Auch für die Anliegen der

Schülerinnen und Schüler hatte er jederzeit ein offenes Ohr. Neben seiner Tätigkeit als Hauswart betreute er seit einigen Jahren auch den Schulbus und transportierte Kinder aus dem Ballygebiet und von Hilfikon zur Schule.

Mit Befriedigung darf Theo Füglistaler auf seine langjährige Tätigkeit im und für das Schulhaus Hof zurückblicken. Der Gemeinderat dankt ihm für seine hilfsbereite und pflichtbewusste Mitarbeit zum Wohle der Schule und der Gemeinde. Gemeinderat und Schule wünschen ihm und seiner Frau Beatrice viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensabschnitt. *Text und Bild: zg*



Unsere Wahl!

Ralph Hueber

in den Gemeinderat

Wollen Sie Ralph Hueber näher kennenlernen? Kommen Sie auf den Dorfplatz am:

20.07.2013, 10.00 - 12.00 Uhr
27.07.2013, 10.00 - 12.00 Uhr
09.08.2013, 18.00 - 20.00 Uhr

Die SVP Villmergen freut sich auf anregende Gespräche.

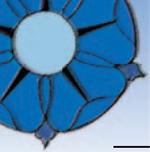


Zu vermieten

an der Rebenstrasse 1 in Villmergen
ca. 300 m² Werkstatt,
Ausstellungs- oder Lagerraum

Gute Zufahrt! (in Wohnzone, für ruhiges Gewerbe)
Mietzins Fr. 1'690.00 / Mt. inkl. 6 Aussenparkplätze
Bezugsbereit per sofort oder nach Vereinbarung

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
Rolf Saxer, Büttikerstrasse 5, Villmergen
Telefon 079 662 74 50



Drei Veteranen geehrt und ein fünfter Platz

Gut vorbereitet reiste die Musikgesellschaft an das 31. Kantonale Musikfest nach Aarburg. Gespannt war man, wie die Experten die beiden einstudierten Stücke bewerten würden. Mit einem guten Gefühl reisten die Villmerger Musikerinnen und Musiker abends wieder heim.

Am 22. Juni fuhren die Musikerinnen und Musiker der Musikgesellschaft Villmergen ans 31. Kantonale Musikfest in Aarburg. Die Vorbereitung war sehr gut verlaufen und alle waren nun gespannt, wie der Tag verlaufen würde. Bereits um 9.50 Uhr konnte das Aufgabenstück «Village on the River» von Leon Vliex und das Selbstwahlstück «To a new dawn» von Philip Sparke aufgeführt werden. Leider fanden nur wenige Zuhörer den Weg zum Konzert. Gespannt warteten die Villmerger auf die Wertung. Einer der Experten belohnte die Bemühungen der Musikgesellschaft beim Aufgabenstück sogar mit 87 von möglichen 100 Punkten. Noch am Vormittag konnte die Marschmusik auf der Paradestrecke durch die schöne Altstadt von Aarburg abgehalten werden. Das

Wetter war ideal, nicht zu heiss und ohne Regen. Am späteren Nachmittag fand der Festakt inklusive Ehrungen der neuen Veteranen statt. Von der Musikgesellschaft konnten Priska Brunner, Gisela Koch und Hanspeter Meyer für je 25 Jahre aktives Musizieren gefeiert werden. Gespannt warteten die Musikanten auf die Rangverkündigung. In der Kategorie Konzertmusik wurden die Villmerger Musiker in der 2. Stärkeklasse fünfte, wobei der erste und dritte Platz an ausserkantonale Vereine gingen. Bei der Parademusik wurde der 21. Platz von 35 erreicht. Nach dem schönen Tag und einem guten Gefühl fuhren alle wieder nach Villmergen zurück, wo man den Abend ausklingen liess.

Wer Lust hat, die MGV live zu erleben, kann dies am 15. Dezember beim Adventskonzert in der



Den fünften Platz in der zweiten Stärkeklasse erreichten die Villmerger Musiker am Kantonalen Musikfest in Aarburg.

katholischen Kirche tun. Falls jemand Lust hat, mitzuspielen, darf sich gerne beim Präsi-

den Angelo Lo Iudice melden. Weitere Infos unter www.mgvillmergen.ch.

Text und Bild: zg

Publireportage

Wenn sich Kinobilder und Natur vermählen

Noch sechs Tage dauert die Faszination des Open Air – Events im Schloss Hallwyl. Ein Feuerwerk der Bilder macht Emotionen frei. Viktor Giacobbo unterstreicht mit seiner Anwesenheit (17. Juli) die Wirkung des intellektuellen Witzes: Humor mit Tiefsinn.



Beeindruckt durch die Opulenz der Bilder: «The Great Gatsby».

Schon bald zieht der «Kino-Tross» weiter ans obere Ende des Hallwiler-Sees. Doch bevor im Schloss Heidegg Filmbotschaften das Herz berühren, wird im Schloss Hallwyl noch einmal aus dem Vollen geschöpft: Vom «The Big Wedding» bis zum «Grossen Kanton» mit Abstechern an die Ostküste der USA und auf die Alp

der Innerschweiz – da ist so alles an grossen und auch kleinen Gefühlen allgegenwärtig.

«Intouchables» – der riesengrosse Abräumer des vergangenen Kinojahres – ist einer jener Filme, den man getrost ein zweites oder drittes Mal zu Gemüte führen soll/kann. Auch beim wiederholten Male ruft diese französische

«Trouvaille mit Charme» den unverkrampften Zugang zum Witz und Humor einer an sich tiefsinnigen und wahren Geschichte. Die Grossleinwand unter dem Nachthimmel verstärkt ein Filmerelebnis, das in der «guten Stube» keinesfalls dieselbe Wirkung entfalten kann.

«The Great Gatsby» (14. Juli) und «Life Of Pi» (16. Juli) beeindruckten in unterschiedlichen Welten durch die Opulenz ihrer Bilder.

«Niemand scheint den mysteriösen Jay Gatsby (Leonardo DiCaprio) zu kennen, doch alles, was Rang und Namen hat, taucht an seinen rauschenden Partys voller verbotenen Alkohol und Glamour auf.»

Naturverbundener gestaltet sich das Leben von Pi: «Auf einer Meeresüberfahrt gerät die Crew

in einen schrecklichen Sturm, der nicht nur das Schiff zum Sinken bringt, sondern auch bis auf Pi die gesamte Besatzung auslöscht. Auf einem Rettungsboot versucht Pi, dem Unwetter zu entkommen und trifft dabei auf vier weitere Überlebende...»

Vorverkauf: Schloss Hallwyl, Dienstag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr; Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr und Ticketcorner, Coop City.

Für alle Filme erhalten Coop Supercard-Besitzer eine 25-prozentige Ticketreduktion (nur an den Vorverkaufsstellen einlösbar). An der Abendkasse ist der übliche Eintrittspreis von 16 Franken zu bezahlen.

Text und Bild: zg

Weitere Informationen unter: www.open-air-kino.ch



GEMEINDE VILLMERGEN – W A H L B Ü R O

Gemeindewahlen für die Amtsperiode 2014/2017; 1. Wahlgang

Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates vom 18. August 2013; 1. Wahlgang

Für die Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates (fünf Mitglieder) sind folgende Kandidatin und Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

Bucher-Rüegger Barbara, 1969, von Buochs NW und Rothrist AG, in Villmergen, Eckstrasse 5, FDP, bisher

Hegglin Klemenz, 1953, von Menzingen ZG, in Villmergen, Anglikerstrasse 23, SP, bisher

Keller Markus, 1963, von Kirchberg SG, in Villmergen, Eichmattstrasse 23, CVP, bisher

Lütolf Ueli, 1962, von Schongau LU, in Villmergen, Ortsteil Hilfikon, Chybliacher 1, CVP, bisher

Hueber Ralph, 1969, von Zwillingen BL, in Villmergen, Rebmatweg 33, SVP, neu

Sanvido Renato, 1967, von Wohlen AG, in Villmergen, Bodeackerweg 1a, FDP, neu

Gesamterneuerungswahl der Schulpflege vom 18. August 2013; Nachnomination 1. Wahlgang

Für die Gesamterneuerungswahl der Schulpflege (fünf Mitglieder) sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

Brunner Werner, 1955, von Neckertal-St. Peterzell SG, in Villmergen, Kornweg 6, FDP, bisher

Duss Daniel, 1968, von Escholzmatt LU, in Villmergen, Hof 1a, CVP, bisher

Garmier-Schicker Silvia, 1963, von Baar ZG, in Villmergen, Krebsenbachweg 2, parteilos, bisher

Reinert-Dürrenmatt Yolanda, 1970, Horw LU und Rüscheegg BE, in Villmergen, Ballygebiet, Güterstrasse 57a, parteilos, bisher

Hennecke-Suter Alexandra, 1972, von Freienwil AG, in Villmergen, Schmiedackerweg 2, CVP, neu

Gesamterneuerungswahl der Finanzkommission vom 18. August 2013; 1. Wahlgang

Für die Gesamterneuerungswahl der Finanzkommission (fünf Mitglieder) sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

Gerber Urs, 1970, von Langnau im Emmental BE, in Villmergen, Bündtenstrasse 3a, FDP, bisher

Müller Hans-Peter, 1956, von Wiliberg AG, in Villmergen, Eichmattstrasse 21, CVP, bisher

Zubler Daniel, 1966, von und in Villmergen, Eckstrasse 11, FDP, bisher

Renner Sabrina, 1992, von Andermatt UR, in Villmergen, Himmelrych 5, parteilos, neu

Stierli Roland, 1967, von Aristau AG, in Villmergen, Dorfmatenstrasse 18, FDP, neu

Züger Stephanie, 1982, von Altendorf SZ, in Villmergen, Himmelrych 1, SVP, neu

Gesamterneuerungswahl der Steuerkommission vom 18. August 2013; Nachnomination 1. Wahlgang

Für die Gesamterneuerungswahl der Steuerkommission (drei Mitglieder) sind folgende Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

Fischbach Marcel, 1968, von und in Villmergen, Chrumbacherweg 5, FDP, bisher

Hueber Ralph, 1969, von Zwillingen BL, in Villmergen, Rebmatweg 33, SVP, bisher

Nübling Bruno, 1952, von Schönenwerd SO, in Villmergen, Unterdorfstrasse 60, SVP, bisher

Wahl eines Ersatzmitgliedes der Steuerkommission vom 18. August 2013; Nachnomination 1. Wahlgang

Für die Wahl eines Ersatzmitgliedes der Steuerkommission ist

folgender Kandidat fristgerecht angemeldet worden:

Steger Hugo, 1951, von Künten AG, in Villmergen, Moserweg 9, CVP, bisher

Gesamterneuerungswahl des Wahlbüros vom 18. August 2013; Nachnomination 1. Wahlgang

Für die Gesamterneuerungswahl des Wahlbüros (fünf Stimmzählerinnen und Stimmzähler) sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

Brunner Sandra, 1992, von und in Villmergen, Rebenstrasse 3, SVP, bisher

Hueber-Kohle Karin, 1972, von Zwillingen BL, Mägenwil AG und Dietikon ZH, in Villmergen, Rebmatweg 33, SVP, bisher

Keller Silja, 1990, von Kirchberg SG, in Villmergen, Eichmattstrasse 23, CVP, bisher

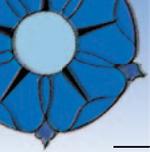
Kuhn Urs, 1945, von Oberkulm AG, in Villmergen, Dorfmatenstrasse 22, CVP, bisher

Schlatter Urs, 1967, von Schlossrued AG, in Villmergen, Ortsteil Hilfikon, Challematt 15, FDP, bisher

Für die Wahl der Schulpflege, der Steuerkommission, die Wahl eines Ersatzmitgliedes der Steuerkommission und des Wahlbüros (Stimmzähler) gilt Folgendes:

Sind weniger oder gleich viele wählbare Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen, als zu wählen sind, wird gemäss § 30 a Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) eine Nachmeldefrist von 5 Tagen angesetzt, innert der neue Vorschläge eingereicht werden können. Wahlvorschläge sind von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei/Wahlbüro innert fünf Tagen seit Publikation (d.h. bis Mi., 17. Juli 2013, 16.30 Uhr) einzureichen. Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Übertrifft die Anzahl der Anmeldungen nach dieser Frist die Anzahl der zu vergebenden Sitze nicht, werden die Vorgeschlagenen von der anordnenden Behörde beziehungsweise vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt (§ 30 a Abs. 2 GPR). Für allenfalls noch zu vergebende Sitze ist eine Wahl an der Urne durchzuführen (§ 30 a Abs. 3 GPR).



Aus dem Gemeindehaus

Prüfungserfolg

Vanessa Huber, Villmergen, Lernende der Gemeindeverwaltung, hat die Lehrabschlussprüfung mit Berufsmaturität (Notendurchschnitt 5,4 und 2. Rang) mit sehr gutem Erfolg bestanden. Der Gemeinderat und der Lehrbetrieb gratulieren der jungen Kauffrau dazu herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Einwohnerzahl

Per 30. Juni belief sich die Einwohnerzahl der Gemeinde Vill-

mergen auf 6608. 4849 Schweizer oder 73,4 Prozent stehen 1759 Ausländern oder 26,6 Prozent gegenüber. Zur gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Einwohnerzahl noch 6261 und die Ausländeranteil lag bei 24,6 Prozent.

Wirtebewilligung

Doris Steiger-Bühlmann, Ottenbach ZH, wurde ab 1. Juli die wirtrechtliche Bewilligung zur Führung des Hotels und Bistros «zum Guggibueb» erteilt.

Waldumgang des Forstbetriebs Rietenberg

Der öffentliche Waldumgang im Forstbetrieb Rietenberg findet am Samstag, 10. August, 13.15 Uhr, mit Treffpunkt beim Gemeindehaus Villmergen, statt. Thema: «Wald und Wasser». Der

Abschluss wird um etwa 16 Uhr beim Forstwerkhof an der Hilfigerstrasse sein. Anschliessend sind alle Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen. Es ist eine Anmeldung erforderlich. Diese hat telefonisch (056 / 619 59 00) per E-Mail (info@villmergen.ch) oder durch persönliche Vorsprache bis spätestens Donnerstag, 6. August 2013 an die Gemeindegemeinschaft zu erfolgen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Hauptstrasse Hilfigikon, Mittwoch, 26. Juni, 16.15 bis 18.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 753, Übertretungen: 30 oder 4 Prozent,

Höchstwert: 63 km/h bei erlaubten 50 km/h. Bahnhofstrasse (Ballygebiet), Mittwoch, 26. Juni, 19.30 bis 21.15 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 300, Übertretungen: 5 oder 1,6 Prozent, Höchstwert: 64 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Ferrowohlen AG, Wohlen, für eine Umnutzung der Halle A (Achsen 55 bis 67) zu Lagerzwecken, Industriestrasse 21. Ruba Immo AG, Dübendorf, für diverse Balkonvergrösserungen und Umgebungsarbeiten, Gebäude Nrn. 1060, 1071, 1072, 1078 und 1093, Parzellen 3361, 3694, 3721, 3722, 3735 und 3736, Hof 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42 und 44.



Die neunjährige Martina übt für den «Pinguin»-Test.

Am liebsten im Wasser

Wenn sich «Krebsli», «Seepferdli», «Krokodile» und «Haie» in der Villmerger Badi tummeln, finden wieder die «Schwimmkursli» für Kinder statt.

Seit 16 Jahren organisiert Manuela Kummler das beliebte Sommerferien-Angebot mit zahlreichen treuen Helfern. «Für die ersten zwei Ferienwochen melden sich mehr Kinder an als für die dritte und vierte Woche. Wir hatten in diesen vielen Jahren immer genügend Teilnehmende», blickt Manuela Kummler zufrieden zurück. Die Bezeichnung «Schwimmkursli» hört sie nicht so gerne; es werden Grundlagen vermittelt, die das Schwimmenlernen ermöglichen. In den sieben Grundstufen gewinnen Kinder ab fünf Jahren Sicherheit im und am Wasser. «Die Kinder lernen, wie sie sich verhalten müssen, wenn sie ins Wasser fallen und dennoch sicher

an den Beckenrand gelangen», sagt sie.

«Pinguine» und «Haie»

In den Vertiefungskursen «Wal», «Hecht», «Hai» und «Delphin» wird dann an der Technik und der Kondition gefeilt, die Schwimmstile werden trainiert. Das Angebot steht Jugendlichen ab zwölf Jahren offen, welche die Anforderungen des «Eisbären», des siebten Grundkurses, erfüllen. «Ich bin jetzt im vierten Kurs und kann die Prüfung zum »Pinguin« ablegen», strahlt Martina Biffiger.

Text und Bild: tl

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch

GEMEINDE VILLMERGEN

Werkleitungserneuerungen Anglikerstrasse, Laternen- und Birkenweg, Villmergen

Die Gemeindewerke Villmergen erneuern ihr Leitungsnetz in der Anglikerstrasse. Betroffen ist der Abschnitt zwischen der Kreuzung Kantonstrasse (Bünzstalstrasse) bis zur Einmündung Dorfmatenstrasse. Die Erneuerung der Wasser- und Elektroleitungen wird ausgeführt, weil die Gemeinde in diesem Bereich den defekten Deckbelag komplett erneuern muss. Damit kann verhindert werden, dass in wenigen Jahren der Belag aufgrund von Störungen oder Leitungsbrüchen wieder aufgerissen werden muss. Die Cablecom sowie die Swisscom sind in dieses Sanierungsprojekt integriert.

Die Bauarbeiten auf der Anglikerstrasse werden am Montag, 22. Juli 2013 aufgenommen und dauern bis Ende September/Anfang Oktober 2013. Während dieser Zeit ist geplant, die Anglikerstrasse für den Durchgangsverkehr zu

sperren. Die Durchfahrt ist nur für die direkten Anstösler sowie für den öffentlichen Busverkehr gestattet. Die Umleitung wird signalisiert. Aufgrund dieser Massnahme und weil der Hauptverkehrsfluss umgeleitet wird, kann ein zügiges Arbeiten auf der Baustelle gewährleistet werden.

Im Anschluss an die Arbeiten in der Anglikerstrasse sind durch die Gemeindewerke Villmergen weitere Arbeiten im Laternen- und Birkenweg geplant.

Die direkten Anstösler in den betroffenen Strassenabschnitten werden noch mit einem separaten Flyer über die Baumassnahmen informiert.

Die Bauherrschaft, Bauleitung und Unternehmung danken für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

5612 Villmergen, 10. Juli 2013

FDP
Die Liberalen



Renato Sanvido
in den Gemeinderat
18. August 2013



bürger nah

wohnt seit 16 Jahren in Villmergen, ist aber über 30 Jahre in unserem Dorf aktiv. 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 schulpflichtigen Kindern.

konsensfähig

die besten Argumente zählen, der gesunde Menschenverstand steht im Zentrum.



www.fdp-villmergen.ch



Sport: Leichtathletik

Bei den besten der Schweiz

Melanie Brunner und Danja Bühlmann aus Villmergen gehören zum Team des TV Wohlen, welches anfangs Juni überraschend in die höchste Liga aufgestiegen ist.



Danja Bühlmann und Melanie Brunner freuen sich über den Aufstieg des TV Wohlen.

Die Begeisterung für die Leichtathletik wurde bei beiden Studentinnen mit Beginn der Schulzeit in der Mädchenriege Villmergen geweckt. In der Leichtathletik-Abteilung wurden sie ab der Mittelstufe gefördert, bis sie auf der Suche nach neuen Herausforderungen vor bald fünf Jahren zum TV Wohlen gewechselt haben. «In Villmergen haben wir uns immer sehr wohl gefühlt, aber nach so vielen Jahren war es Zeit für einen Wechsel, und die Infrastruktur ist nicht zu vergleichen. Ausserdem gibt es in Wohlen Läufergruppen», erklärt Danja Bühlmann.

Überraschender Aufstieg

An den Schweizer Vereinsmeisterschaften (SVM), die jährlich über Auf- und Abstiege der Teams entscheiden, nahm der TV Wohlen mit der Absicht teil, den Ligaerhalt zu schaffen. Schliesslich war das junge Team erst vor einem Jahr in die NLB aufgestiegen. Doch mit dem nötigen Wettkampfglück und der optimalen Tagesform haben sie sich sel-

ber überrascht und strahlen noch jetzt, wenn sie an den grossen Moment der Rangverkündung denken. «Wir mussten mit einem reduzierten Team antreten, einige waren verletzt, so auch Danja», erzählt Melanie Brunner.

Verletzungspech

Ein Ermüdungsbruch hatte Danja Bühlmann im Winter zum Pausieren gezwungen. Mittlerweile kann sie ein leichtes Aufbautraining absolvieren und freut sich auf die nächsten Wettkämpfe. Die 21jährige hat soeben ihr zweites Semester an der ETH Zürich mit Studienrichtung Gesundheitswissenschaft und Technologie hinter sich. Die Mittelstreckenläuferin, welche an den Schweizer Nachwuchs-Meisterschaften im 800 Meter-Lauf Bronze holte, läuft auch gerne die 4x100 m Staffel. Letztes Jahr gewann sie an den Schweizer Meisterschaften der Aktiven in Davos gar Gold, und zwar als 400 Meter-Läuferin der olympischen Staffel. Dabei hat die erste

Läuferin achthundert, die zweite vierhundert, die dritte zweihundert und die vierte einhundert Meter zu absolvieren.

Sport und Studium

Auch Melanie Brunner erlebt eine anstrengende Zeit mit ihrem Physiotherapie-Studium an der FH Winterthur. Nach Knieproblemen im letzten Jahr musste sie ihr Trainingspensum und ihren Ehrgeiz drosseln. «Und prompt kamen Erfolge und Freude zurück», freut sie sich. Ihre Stärken liegen bei den Hürden und im Dreisprung, welcher technisch sehr anspruchsvoll ist. Stolz blickt sie auf den Sieg der Schweizer Hallenmeisterschaft 2011 im Dreisprung zurück. Auch die abwechslungsreichen Mehrkämpfe schätzt sie, und Sprintdisziplinen bis 200 m. Ihr Lieblingswettkampf ist der Mehrkampf in Landquart, welcher die Saison jeweils eröffnet.

Ausgelassene Stimmung

Im Gegensatz zu den Einzelwettkämpfen herrscht an den Ver-

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

19. Juli

Redaktionsschluss:

16. Juli

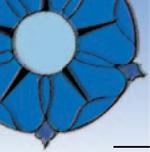
Inserateschluss:

15. Juli

einsanlassen immer eine sehr ausgelassene Stimmung. Die Teammitglieder werden lautstark angefeuert und unterstützt. «Da kriegen wir manchmal richtig Gänsehaut», schwärmen die beiden Sportlerinnen. Am liebsten treten sie bei Sonnenschein und Hitze an; Kälte, Regen oder Wind schätzen sie gar nicht.

Das Ziel von Danja und Melanie ist es, konstante Leistungen zu bringen und Spass in diesem erfolgreichen und lässigen Team zu haben.

Text und Bild: tl



Körperpflege von Kopf bis Fuss

«Of em Dorfplatz»: Die Villmerger Zeitung traf Monika Melliger mit Töchterchen Zoe beim Einkaufen.



In ihren jungen Jahren hat Monika Melliger für kurze Zeit in Villmergen gewohnt. Heute lebt und arbeitet sie mit ihrer Familie in Dintikon. In ihrem Heim hat sie ein Studio für Kosmetik und Fusspflege eingerichtet. Auch ist die aktive Mutter von drei Kindern «Déesse» Beraterin für die komplette Körperpflege. Die unternehmungslustige Hausfrau kauft gerne in Villmergen ein. «Villmergen ist mühelos mit dem Velo

erreichbar und bietet ein breites Angebot an Geschäften. So kann ich bequem vom Dorfplatz aus meine verschiedenen Einkäufe erledigen», sagt sie. Der zentral gestaltete Dorfplatz ist ganz nach ihrem Geschmack, einzig ein schattenspendender Baum zum Verweilen wäre noch das i-Tüpfelchen, findet sie.

Während den Sommerferien stehen viele Aktivitäten auf dem Programm. So wird die kulturell interessierte Familie die traditionellen «Tellfestspiele» in Interlaken besuchen. Ebenso steht ein Ausflug in das wunderschöne und interessante Freilichtmuseum Ballenberg auf der Programmliste. An sonnigen und warmen Tagen vergnügen sich Melliger's in der gemütlichen Villmerger Badi und geniessen das «Dolce far niente».

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Eine sichere Kreuzung, die verbindet.
Auszug aus den «Freiämter Nachrichten» 1973.

Am 11. Juli 1973 wurde die neue Bullenbergkreuzung dem Verkehr übergeben. Der Villmerger Urs Stäger befuhr den Platz auf einem Hochrad. Der Wohler Gemeindeammann Rudolf Knoblauch freute sich, dass Wohlen und Villmergen, das auch mit einem Arm an der Kreuzung beteiligt sei, nun eine bessere Verbindung untereinander hätten. Worauf der Villmerger Ammann Otto Küng korrigierte, es seien zwei Äste, welche die Villmerger finanzierten. Ob rot oder grün langsamere oder schnellere Verbindung zwischen Wohlen und Villmergen bedeuteten, bleibe offen, auf jeden Fall sei sie nun sicherer.

Die Einweihung der Bullenbergkreuzung war gezeichnet von Pleiten und Pannen: Die Aargauer Fahne war verkehrt rum

aufgehängt, die Ampeln fielen zwischendurch aus und ein Wolkenbruch beendete die Feier abrupt.

Dorfplatz mit Telefonkabine

Zur Dorfplatzgestaltung im Jahr 1973 wird den zuständigen Behörden attestiert, dass sie sich alle Mühe gaben den Platz sinnvoll und schön zu gestalten. Es dürfte im Aargau wenige Gemeinden geben, die ihre öffentlichen Plätze derart abwechslungsreich und schön bepflanzen; dem Meistergärtner gebührt ein Kompliment. Mit dem Aufstellen der Telefonkabine ist ein dringendes Bedürfnis der Dorfbevölkerung befriedigt worden. Man erinnere sich: Der Dorfplatz war damals geteert und Parkplätze markiert.

Herzliche Dank für Ihre Bsuech!



Unglaubliche 2'700 Mitglieder besuchten unsere Mitglieder-Anlässe 2013

Verwaltungsrat, Bankleitung und die Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Villmergen wünschen Ihnen schöne Sommertage.

Raiffeisenbank Villmergen Genossenschaft | Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

RAIFFEISEN
esch en queti Sach